

Portfolio

Otto Eduard Leopold von Bismarck ZIELSETZUNG

Meine Aufgabe ist es, mich eineinhalb Wochen mit einer bekannten Person aus dem 19. Jahrhundert zu beschäftigen und in meinem Heft zu dokumentieren was ich herausgefunden habe. Ich habe mich für Otto Eduard Leopold von Bismarck entschieden, weil mich sein Charakter sehr interessiert hat. Ich meine, wer geht bitteschön das Risiko ein und schickt sein eigenes Land in einen Krieg, nur dafür, dass es sich danach vereint?

Das möchte ich herausfinden. Was für ein Mensch er war, wie er sich hochgearbeitet hat, was seine Ziele waren usw. Alles in allem, möchte ich herausfinden was für ein Mensch er war und was er bedeutendes für die Nachwelt getan hat.

Dafür werde ich als erstes eine Zielsetzung schreiben (was ich hiermit tue), einen tabellarischen Lebenslauf erstellen, indem alle wichtigen Informationen enthalten sind, eine Collage zu Otto von Bismarck erstellen, eine ca 3 Seiten lange Charakterisierung schreiben, in der Aussehen, Familie, Erfolge und natürlich Charakter enthalten sind, eine Argumentation zu der Frage: „Waren die Errungenschaften dieser Person bahnbrechend für unser Leben heute oder nicht.“ Schreiben, einen ausgedachten Brief dieser Person an unsere Zeit schreiben, im Internet recherchieren, vielleicht eine Doku gucken, zahllose Texte lesen und am Ende einen Projektrückblick schreiben, in dem ich meine Lernerfahrungen dokumentiere und vorgegebene Fragen beantworte.

Tabellarischer

Lebenslauf

Otto Eduard Leopold von Bismarck

- 1815** Wird am ersten April in Schönhausen in der Altmark geboren.
Er hatte eine strenge Mutter.
- 1821** Er geht mit 12 Jahren von Zuhause weg auf das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin.
- 1830** Wechselt auf das Gymnasium zum Grauen Kloster.
Er hatte es dort nicht leicht, doch er biss sich durch.
- 1832** Er macht sein Abitur und studiert Rechts und Staatswissenschaften.
- 1833** Wechselt an eine Universität.
- 1839** Übernimmt mit seinem Bruder Bernhard die väterlichen Güter.
- 1847** Bismarcks politische Karriere steigt. Seine Förderer sorgen dafür, dass er für einen erkrankten Abgeordneten in den Vereinigten Landtag von Preußen nachrückt.
- 1848** Revolutionen fordern ein einheitliches Deutschland und Bismarck reist nach Paris um den König zu helfen.
Bismarck möchte das Preußen Preußen bleibt.
- 1850** Bismarck wird ins neue Erfurter Unionsparlament gewählt. Als Abgeordneter.
Er mag es nicht demokratisch.
Er wird der preussische Gesandte beim deutschen Bund in Frankfurt.
3 Kinder.
- 1858** Er wird als preussischer Gesandter nach Petersburg geschickt.
Neuer König.

Fängt an sich mit einem einheitlichen Deutschland anzufreunden
Der König will abdanken und Bismarck will ihn abhalten.

1862 Ist bereit das Parlament auszuhebeln.
Wird preußischer Ministerpräsident

1864 Krieg gegen Dänemark mit Österreich.

1866 Krieg gegen Österreich.

1870 Krieg gegen Frankreich und die Vereinigung Deutschlands.

1871 Der erste deutsche Kaiser wird getront.

1888 Stirbt am 30 Juli in Friedrichsruh.

Otto Eduard Leopold von Bismarck

Charakterisierung

Am 1. April im Jahre 1815 wird Otto Eduard Leopold von Bismarck in eine dem mitteldeutschen Landadel angehörige Familie hineingeboren in Schönhausen in der ~~Elbe~~ lebt.

Schon als Kind liebt er die Natur und die Wälder, von denen es um seine Heimat herum sehr viele gibt. Er tollt dort herum und ab und zu, darf er sogar seinen Vater auf die Rebhuhnjagd begleiten.

Er liebt und verehrt seinen Vater sehr, wie er später einmal schreiben wird. Von ihm, Karl Wilhelm Ferdinand lernt er das Konservative.

Seine Mutter ist genau das Gegenteil von seinem Vater.

Louise Wilhelmine Minken ist sehr streng. Als Kind, hasste Bismarck sie und beschrieb sie als kalt und hart. Sie ist modern und gebildet und schickt Bismarck schon im Alter von 6 Jahren von Zuhause fort auf ein Internat, dass ihm,

wie er später einmal sagen wird die Kindheit ruiniert hat und ihm eine Zuchtanstalt vorkam.

Trotzdem beißt er sich durch und zeigt schon damals Stärke und Ehrgeiz, die er als erwachsener Mann noch oft beweisen wird.

Auf dem grauen Kloster ebenfalls in Berlin, macht er schließlich sein Abitur und fängt an, ganz nach den Vorstellungen seiner Mutter Jura in Göttingen zu studieren.

Er trinkt in der Zeit sehr viel, geht feiern und entdeckt das Fechten für sich. Er war ein konservativer Junker und leidenschaftlicher Monarchist. Er ist zu der Zeit total gegen ein einheitliches Deutschland und versteht auch die Demokraten nicht, die sich am 21. Mai 1832 auf dem Hambacher Fest treffen und ein einiges und freies Deutschland fordern.

Er kehrt nach einer Weile auf's Land zurück, dort kann er sich endlich mit dem beschäftigen, was er als Kind immer tun wollte, doch auch das langweilt ihn nach einiger Zeit.

Mit 23 Jahren fängt er wieder an mit Rauchen, Feiern und Trinken.

Nach einer Weile lernt er Marie von Tatten kennen, die auf dem Nachbargut Triggaf lebt. Er verliebt sich sofort in sie, doch Marie ist schon verlobt und verheiratet. Bismarck schließlich schwerer Herzens mit ihrer Besten Freundin Johanna von Puttkammer. Erst will Bismarck nichts davon wissen, doch als seine geliebte Marie schließlich mit 24 Jahren an Fleckfieber stirbt, entscheidet er sich um.

Mit dem Tod von Marie geht auch die Zeit des tollen jungen Mannes ~~über~~ zu Ende.

Am 28. Juli 1847 heiratet Bismarck Johanna. Von ihr gestärkt, wendet er sich seiner Karriere zu. Im Mai noch im gleichen Jahr rückt er für einen erkrankten Abgeordneten in den vereinigten Landtag von Preußen nach.

Er findet das Volk solle keine Verfassung bekommen, aber alle anderen protestieren dagegen, nur König Wilhelm der III. ist seiner Meinung.

Nach der Revolution im Jahre 1848 bei der Demokraten auf die Straße

gehen. und wieder ein einheitliches Deutschland fordern, reist er nach Berlin.

Friedrich Wilhelm jedoch, verspricht dem Volk, Preußen werde sich nun einem einheitlichen Deutschland anschließen. Das macht Bismarck sehr wütend, denn er ist immernoch gegen eine Demokratie.

Er zieht wieder zurück nach Hause.

Im März 1850 wird er als Abgeordneter in das neue Erfurter Unionsparlament gewählt und nach einer Zeit, zieht er nach Frankfurt wo er preußischer Gesandter wird.

In Frankfurt bekommen Marie und Otto von Bismarck ihr drittes Kind.

In Frankfurt leben sie fast neun Jahre lang und Bismarck entwickelt seine ersten außenpolitischen Konzepte und entwickelte seine Ablehnung gegen Österreich. Wohl oder übel muss er sich jedoch endlich nach einer Zeit eingestehen, dass es für Deutschland und Preußen das Beste wäre sich zu vereinigen und einen einheitlichen Staat zu gründen.

Er wollte schon immer das Beste für Preußen und ist nun bereit die Anliegen des Staates über seine zu stellen.

Im Jahre 1859 zieht er nach Russland nach St. Petesbourg. In Berlin tritt währenddessen Wilhelm III. zurück und sein Bruder übernimmt die Regierung.

In Russland freundet sich Bismarck schließlich endgültig mit der Vorstellung eines einheitlichen Deutschlands und einer Verfassung an.

Im Jahre 1862 wird er als Gesandter nach Paris geschickt, dort macht er einen Urlaub in Biarritz und lernt Katharina Arbib kennen in die sich der 37 Jahre alte, Schnurrbart und glanztragende etwas kräftigere Otto Edward Leopold von Bismarck trotz glücklicher Ehe und drei Kindern schon bald verliebt. Katharina ist viele Jahre jünger als Bismarck und bildschön.

Er berichtet es seiner Gemahlin, die ihn unterstützt. In einigen Briefen schrieb sie, dass sie sich für Bismarck freue und das ihr das nichts ausmache. Ob es wirklich so war, weiß man nicht.

Schließlich kehrt er wieder nach Berlin zurück denn der König möchte abwandern und Bismarck will ihn daran hindern. Er unterstützt den König von da ab, der ihn nun zum preußischen Ministerpräsidenten ernannte.

Endlich hat er die Möglichkeit zu tun, was er möchte und verdrängt den Gedanken an eine Demokratie wieder. Mit 52 Jahren steht er nun endlich dort, wo er schon immer sein wollte. An der Spitze der Regierung Preußens. In seiner zweiten bedeutendsten Rede sagt er: „Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden, das ist der große Fehler von 1848 gewesen, sondern durch Eisen und Blut.“ Er will - mit Kampf und Krieg siegen, nicht mit Überzeugen. Er will durch Draufhauen seinen Willen bekommen, nicht durch Eingangen. Trotz seinen altertümlichen Ansichten der Politik, setzt er sich immer-

nach für die Vereinigung des deutschen Reiches ein. In der Hoffnung es könne Deutschland stärken zieht er 1864 gemeinsam mit Österreich gegen Dänemark in den Krieg. Die zwei Staaten gewinnen und Dänemark tritt im Frieden von Wien Schleswig, Holstein und Lauenburg an Preußen und Österreich ab.

Bismarck ist nach dem Krieg besorgt. Österreich ist ihm zu mächtig und sie beginnen sich um Holstein zu streiten.

Schon bald entfacht auch zwischen Preußen und Österreich ein Krieg.

17 kleinere Norddeutsche Staaten kämpfen gemeinsam mit Preußen gegen Österreich. Beide von Bismarcks Söhnen werden verletzt.

Am 3. Juli 1866 gewinnen sie und Bismarcks Plan, Österreich zu schwächen geht schließlich auf.

Nun, kann es in Ruhe Deutschland vereinigen.

Jetzt umfasst der ganze Bund 22 Staaten und 30 Millionen Einwohnerinnen.

Im Juli des Jahres 1867 wird Bismarck zum Kanzler des Bundes gewählt.

Frankreich passt das alles überhaupt nicht. Es könnte einen starken Deutschen Staat in der Mitte Europas nicht gutheißen, das ist eine Bedrohung für das Land.

Bismarck weiß es und hat vor, gegen Frankreich in einen Krieg zu ziehen ohne als Angreifer dazustehen.

Bismarck kommt eine listige Idee:

Er verkündet die Unterredung für Wilhelm I so, dass sie unhöflich, ja sogar drohend klang und dieser ihr unmöglich zustimmen kann. Frankreich sieht das als eine schwere Beleidigung und

verkündet Deutschland schließlich am 18. Juli 1870 den Krieg. Wieder gewinnt Deutschland mit Hilfe einzelner Staaten und

Napoleon der III wird gefangen genommen.

Bismarck hat nun schon fast alles, was er braucht, um Preußen und die anderen Staaten zu Deutschland zu machen.

Es fehlt nur noch Bayern und ein Kaiser Deutschlands.

König Wilhelm I will nicht Kaiser von Deutschland werden. Preußen reicht ihm völlig aus doch das passt wiederum

Bismarck nicht und er wendet sich an Bayern. Er denkt sich, dass Wilhelm I. sich vielleicht umentscheiden würde, wenn Bayern ihn darum bäte die Kaiserkrone aufzusetzen doch Bayern will sich weder dem vereinigten Deutschland anschließen noch Bismarck einen Gefallen tun.

Bismarck versucht oft den König von Bayern zu überreden, aber ohne Erfolg. Er ist mit seinem Latein am Ende und kurz davor einfach aufzugeben, als es wird davon bekannt, dass

Bayern hohe Geldschulden hatt, was kein Wunder war, da der König viele Prachtvolle Gebäude besitzt (Er wurde oder wird auch Märchenkönig genannt) Also startet Bismarck seinen letzten verzweifelten Versuch und bietet dem Märchenkönig Geld an. Schließlich willigt dieser ein und Bismarck schreibt einen Brief an den König den der König von Bayern garantiert Wort für Wort abschreibt.

Et was dreist?

Mit Sicherheit. Aber so war Bismarck nun mal. Zielsicher, wild entschlossen, voll und ganz von sich überzeugt, hochmütig, kalt und überaus stolz (einmal, als der König etwas tat, was ihm nicht passte schloss er sich für 7 Tage in seinem Zimmer ein und streikte)

Trotzdem, war er unfassbar gerissen und ging enorme Risiken ein (3 Kriege nur um Deutschland zu vereinigen) Alles schien zu funktionieren. Nach einigen Diskussionen über Bismarck's falsches Verhalten ihm gegenüber und wie er denn nun heißen sollte (Kaiser von Deutschland und deutscher Kaiser passte ihm nicht) willigte Wilhelm I. schließlich ein und wurde am 18. Januar im Jahre 1871 zu Kaiser Wilhelm I. und damit zum ersten Kaiser des Deutschen Reiches ausgerufen.

Bismarck wurde Reichskanzler und wurde nach der Abschaffung der Pressefreiheit und dem Ignorieren des Parlaments wieder beliebter. Seit da an, gilt Bismarck als der Pionier und Gründer des deutschen Reiches.

Er wird schwach und krank.

Als der Kaiser stirbt und sein Nachfolger den Platz einnimmt, will er Bismarck loswerden.

Bismarck tritt nach Aufforderung von ihm zurück.

Er zieht wieder weg. Er ist immer noch sehr beliebt und da der neue Kaiser nicht möchte, dass es einen beliebteren Mann gibt, verlässt er sich.

Nachdem seine Frau gestorben ist, verliert Bismarck die Freude an seinem Leben und stirbt schließlich am 30.7.1898 in Friedrichsruh.

An die Nachwelt,

Ich war es, der euch dieses Leben, dass ihr heute lebt ermöglichte,
ich war der, der Deutschland zu dem machte, was es jetzt ist,
zumindest dachte ich das.

Ich bin enttäuscht von euch. Ich dachte, ich hätte euch gezeigt was
wichtig ist und ihr lebt in einer Demokratie?

Schämt euch!

Wer soll Deutschland nun leiten? Wer soll die Konflikte beseitigen?
Die Störenfriede stummstellen? Eine Frau? Eine Frau, die tut, was ihr
das Volk befiehlt? Die nicht selbst handeln darf?

Ich bitte euch!

Das ist nicht das Deutschland das ich kenne!, das ist ein
schwaches, stilles und unterdrücktes Land, dass nur darauf
wartet zertrampelt zu werden!

Wie konntet ihr mich so verraten?!

Wie konntet ihr euer geliebtes Deutschland so verraten?!

Recht es euch denn nicht, ein eigenes Land zu haben?

Wisset ihr es so dempften übertreiben!

Ach, wäre ich doch für immer in Preußen geblieben und
hätte die verheerende Katastrophe gestoppt!

Es würde euch jetzt viel besser gehen.

Hört endlich auf, mit eurem modernen Rumgesäusel.

Lasst doch die Schwachen sterben! Das werden sie früher
oder später eh tun!

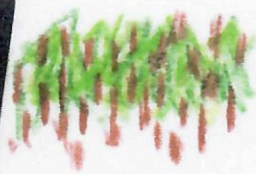
Ihr habt viele Fehler gemacht, vor denen ich euch gewarnt
habe, aber nun ist es zu spät.

Ihr werdet schreiend in euer Unglück rutschen.

Able von euch.

Einer nach dem anderen

und ich, ich werde auch dabei zusehen und jeden Einzel-
nen daran erinnern, dass es ganz anders gekommen wäre,
hättet ihr auf mich gehört.



Liebte
die Natur



Trank viel
und fechtete

Otto Eduard Leopold
von Bismarck:

Geburt: 1815

Frau: Johanna von Puttkamer

Eltern: Wilhelmine & Karl
Wilhelm Ferdinand

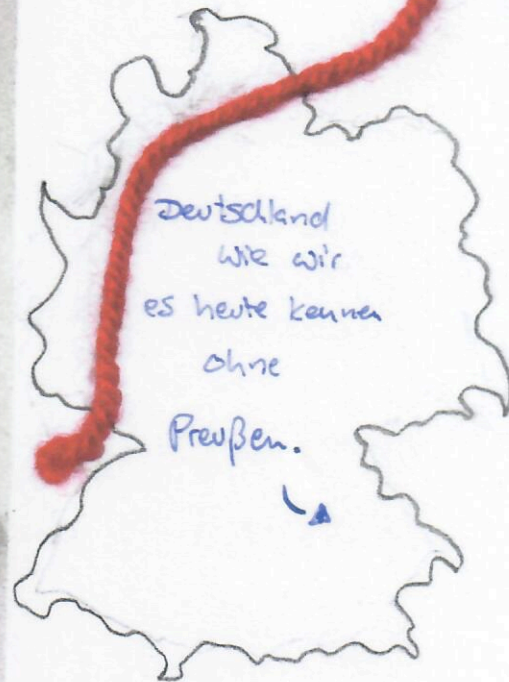
Kinder: 3

Alter: 83 Jahre

Sterbedatum: 1898

Erregenschaft:
Vereinigtes Deutschland

Otto Eduard Leopold von
Bismarck



Deutschland
wie wir
es heute kennen
ohne
Preußen.



Seine Frau

Johanna
von

Puttkamer

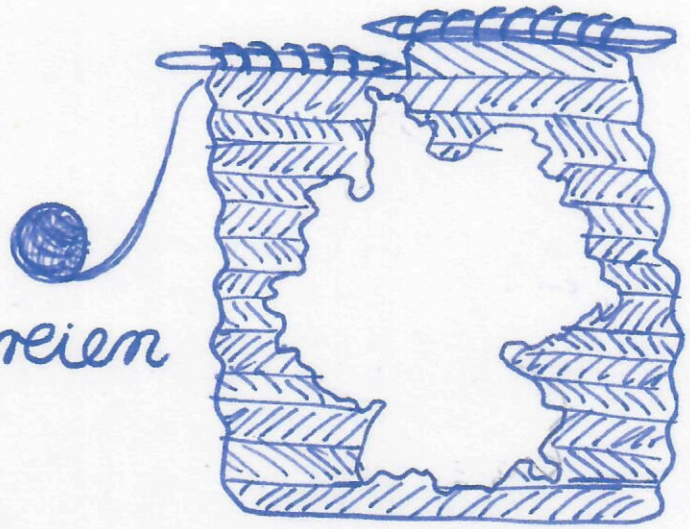
Karikatur von
Bismarck



BISMARCKS'

Reichstagsstrickereien

von Sara Mochlessgerami



Ein einheitliches deutsches Reich?

Ein Land, statt mehrere Fürstentümer?

Einen einzigen Herrscher und nicht mehrere kleine?

Kann das gutgehen?

Diese Frage stellen sich nicht nur Arbeiterinnen und Angestellte, sondern auch Mütter, Töchter, Söhne und Väter, doch vor allem stelle ich sie mir.

Wie kann man eigentlich auf die Idee eines einheitlichen Landes?

Richtig:

Bismarck. Es war Bismarck's Wunsch. Bismarck, den der preussische König Wilhelm der erste zum Ministerpräsidenten berufen hatte.

Nun, sein Wunsch ist nun mal Befehl, trotzdem war es nicht sehr einfach Deutschland zu vereinen. Es scheint zumindest so.

Inmitten brauchte er drei Kriege und danach wählte ihn noch Bayern und die Frage, wer denn Kaiser werden würde entgegen.

Aber von Vorne:

Den ersten Krieg führte Deutschland gegen Dänemark. So lange ist das nicht her. Bismarck's Ziel war es, gemeinsam mit Österreich erfolgreich aus dem Krieg hervorzugehen. Er schaffte es und Dänemark ergab sich.

Dabei musste er Österreich loswerden, denn sie stritten sich um das erbeutete Land von Dänemark. Wieder zog Bismarck in den Krieg er kämpfte mit 17 kleineren norddeutschen Staaten gegen Österreich, Bayern, Preußen und andere. Doch vor allem gegen Österreich. Am 3. Juli 1866

gewannen die Preußen wie geplant. Preußen wurde größer. Hessen und Sachsen schlossen sich Preußen an und Bismarck wurde 1867 zum Kanzler des Bundes gewählt.

Frankreich passte das ganz und gar nicht.

Ein starker deutscher Staat in der Mitte Europas?

Nein Danke.

Bismarck ist nicht dumm. Natürlich, wusste er dass den Franzosen das ganz und gar nicht passen würde. Er hatte einen Plan:

Er wollte in den Krieg gegen Frankreich ziehen, aber nicht als Angreifer dastehen, also war der Schachzug: "Emscher Depesche", genau das, was er brauchte. Eine zusammengefasste Unterredung, die von Wilhelm dem ersten an Bismarck geschickt wurde, kürzte dieser gekürzt ab. Nun klang das schreiben drohend und Bismarck, das ungeschuldige Willkürmännchen konnte der Unterredung unmöglich zustimmen. Frankreich war empört und gekränkt. Was bildete Bismarck sich dem

eigentlich ein? ...

Da war er so dreist und unterschrieb den Zettel nicht? Was nun?..

Noch einen schicken?

Nein.

Höflich bitten?

Neeee.

Krieg?

Natürlich, wieso hast du nicht früher gefragt!?

Frankreich zog gegen Deutschland im Jahre 1870 in den Krieg und verlor ihn aber schnell.

Der französische Kaiser Napoleon III wurde gefangen genommen.

Gute gut, alles gut.

Ach halt?

Was war nun mit dem Kaiser und Bayern?

Bayern wollte ein einzelner Fürstentum bleiben und der König von Preußen, Wilhelm der 1. wollte König von Preußen bleiben. Er hatte kein Interesse an einer Herrschaft über Deutschland.

Trotzdem schaffte Bismarck es beide zu überzeugen. Es dauerte lange, er verbreitete viele Gerüchte und griff zu Problemlösungen, die ich nicht weiter erzählen darf. Kann, pardon. Ich meine kann.

Naja. So oder so, endlich dann, am 18. Januar 1871 wurde König Wilhelm der 1. zu Kaiser Wilhelm.

Otto von Bismarck wurde Reichskanzler.

In den letzten Wochen, hat sich die Lage etwas entspannt, bei uns in Preußen, ich meine Deutschland.

Zwar brüllt mich mein Vorgesetzter gerade an, ich solle etwas über Aufbackbrötchen schreiben, da es zwar Pressefreiheit gibt, aber Bismarck bestimmt was wir schreiben, aber im Grunde... Einen Moment bitte.

Nein, ich musste gerade nicht die brennende Ecke dieses Artikels austreten und vor meinem eine Holzlatte schwenkendem Vorgesetzten davonlaufen, nein mir droht auf gar keinen Fall eine Gefängnisstrafe, wenn ich diesen Artikel veröffentliche und netz, Bismarck hat nichts von all dem, was ich geschrieben habe beabsichtigt und nein, er diktiert mir nicht gerade in diesem Moment, was ich schreiben soll, während ich auf einen Stuhl gefesselt bin.

Nein!

Oh verehrter Otto Edward Leopold von Bismarck, nein, das würdest du niemals tun.

ARGUMENTATION

Wie man es auch dreht und wendet, man kann nicht läugnen, Bismarck hätte alle Möglichkeiten seines Lebens beim Schopf gepackt.

Schon als Kind. Er wollte ganz nach oben und sich sein Land und sein Leben so zurechtbiegen, wie es ihm passte. Das hat er geschafft.

Aber hat er etwas für uns verändert?

Mein erster Gedanke war ja.

Abtürlich, hat er das, immerhin ist Deutschland jetzt ein ganzes, wer weiß, ob das ohne Bismarck genauso gewesen wäre.

Wahrscheinlich irgendwann schon. Das Volk wurde schließlich immer mächtiger und jetzt leben wir ja in einer Demokratie, gegen die Bismarck schon immer war.

Er war sehr altmodisch. Wollte einen König, einen Kaiser, einen Alleinherrscher und keine wilde Schaar von Demokraten.

Er hätte Deutschland moderner machen können und Konflikte mit Einigungen und Argumenten klären, aber das wollte er nicht. Er wollte seinen Dickschädel durchsetzen und mit Kriegen, Listen, Eisen und Blut seine Ziele erreichen.

Das sagte er einmal selbst.

Nun ja, es ist nicht zu leugnen, dass er ein großer Mann war, der viel für Deutschland getan hat.

Aber war dies alles richtig?

Hat er Deutschland vielleicht in manchen Dingen auch zurückgetrieben?

Hätten wir vielleicht schon im Jahre 1864 eine Demokratie bekommen können, hätte man Deutschland ohne Kriege vereinigen können und wären wir heute moderner, hätte er die Pressefreiheit und andere entscheidende Dinge nicht verboten, eingeschränkt oder sogar abgeschafft?

Wir wissen es nicht.

Er machte Deutschland einen Namen und war in ganz Europa bekannt als der ruhmreiche Gründer des deutschen Reiches.

Also, hat er doch etwas für die Welt getan: Er hat Deutsch-

Land geschaffen.

Und noch?

Er sorgte dafür, dass sein Land noch lange unter einem Kaiser lebte und das man den Traum an eine Demokratie schnell wieder vergaß.

Als er älter wurde war es sein Wille, keine weiteren Kriege mehr zu führen.

Ob er bereute was er getan hatte?

Für mich, hat Bismarck viel getan, was heute noch wichtig ist. aber ich stelle mir die Frage, wie es denn gewesen wäre, wäre er nicht in einer Adelsfamilie groß geworden.

Vielleicht wäre er dann für die Demokratie gewesen und gegen einen König.

Wahrscheinlich hätte er Deutschland noch weiter modernisieren können. Vielleicht war es ein Fehler den dem Volk nachgebenden Wilhelm III. vom Gegenteil zu überzeugen.

So oder so, ich bin sicher, er hat in seinem Leben viel erreicht. Im positiven wie im negativen.

Rückblick

Ich habe in den letzten Tagen sehr viel gelernt.

Ich kenne mich jetzt viel besser mit Bismarck aus als vorher.

Ich habe alle Aufgaben erledigt.

Zielsetzung, Tabellarischer Lebenslauf, Collage, Brief, Charakterisierung und jetzt der Rückblick.

Ich habe auch alle meine eigenen Ziele erreicht!

Ich bin gut durchgekommen, habe mich mehr und mehr für das Thema begeistert und bin jetzt sehr froh, dass ich Bismarck gewonnen habe.

Ich habe mir in der Stadtbücherei Bücher über Bismarck ausgeliehen, zwei Dokumentationen geschaut und im Internet recherchiert.

Ich habe Bismarck kennen gelernt und seinen Charakter verstanden.

Mir hat die Portfolioarbeit sehr viel Spaß gemacht, da ich selber entscheiden durfte, was ich ausbauen möchte, aber trotzdem eine Richtlinie hatte.

Von mir aus können wir das gerne öfter machen!

Ich bin zufrieden mit der Arbeit, denn ich habe alle meine Ziele erreicht!

ENDE